

□ Manager Monitor

Führungskräfte wünschen Begrenzung der Kosten der Euro-Rettung

In der Diskussion um die richtigen politischen Antworten auf die Schuldenkrise befürworten Deutschlands Führungskräfte eine Beteiligung privater Gläubiger an der Sanierung der Schuldstaaten sowie mehr Einfluss der EU auf die Haushaltspolitik.

Dies ergibt sich aus der aktuellen Umfrage unter den Teilnehmern des Manager Monitor Panels, an dem sich Anfang September 307 Personen beteiligt haben.

Bei allen der zur Bewertung gestellten Vorschläge ergab sich ein klares Bild. Mehrheitliche Zustimmung finden lediglich die Vorschläge für eine Beteiligung privater Gläubiger an der Haushaltssanierung der hoch verschuldeten Staaten, für den Ausbau der Einflusses der EU auf die Haushaltspolitik der Mitgliedsstaaten sowie für einen Ausschluss beziehungsweise einen Austritt Griechenlands und gegebenenfalls anderer hoch verschuldeter Staaten aus der Euro-Zone. Alle anderen Vorschläge werden von jeweils mehr als 70 Prozent der Befragten abgelehnt. Besonders eindeutig fällt die Ablehnung bei Eurobonds ohne Obergrenze sowie bei einer weiteren Ausweitung des EU-Rettungsschirmes aus.

Die Bewertung der Arbeit Bundesregierung, in deren Reihen einige der vorgenannten Vorschläge ebenfalls kontrovers diskutiert werden, fällt vor diesem Hintergrund nur wenig schmeichelhaft aus. In Schulnoten ausgedrückt wird ihre Arbeit mit der Note 3,8 benotet. Die Bewertungen für ihr agieren auf nationaler sowie auf europäischer beziehungsweise internationaler Ebene unterscheiden sich nur geringfügig. Wiedergegeben wird in der Grafik daher der Durchschnittswert. Auffällig hierbei: Mehr als ein Drittel der Befragten vergibt die Noten 5 oder 6.

Eine Mehrheit der Teilnehmer wünscht sich daher unter dem Strich einen konsequenten Schuldenabbau. Zwar stimmen bei der Bewertung von zwei weiteren Thesen auch 70 Prozent der Aussage zu „Die EU-Mitgliedsstaaten müssen beim Schuldenabbau darauf achten, die Konjunktur nicht abzuwürgen“. Ebenso sind aber auch 72 Prozent der Auffassung, dass „ein drastischer Abbau der Verschuldung notwendig und ohne wenn und aber richtig“ sei und „auch in wirtschaftlicher Hinsicht honoriert“ werde. Ein Abbau der öffentlichen Verschuldung und ein damit verbundener Rückgang staatlicher Ausgaben beeinträchtigt, so offenbar die Mehrheitsmeinung unter den Umfrageteilnehmern, also das künftige Wirtschaftswachstum nicht zwangsläufig negativ.

In Bezug auf ihr eigenes Unternehmen besteht jedoch bei knapp der Hälfte der Befragten die Sorge vor einer leichten Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Mehr als die Hälfte der Befragten rechnet mit einem Auftragsrückgang. Ungefähr ebenso viele Befragten rechnen mit einem Rückgang der Neueinstellungen sowie der Investitionen im Inland. Etwas freundlicher sieht die Prognose bei den Gesamtbeschäftigten aus. 60 Prozent rechnen damit, dass diese ungefähr konstant bleibt. Immerhin 29 Prozent rechnen mit einem leichten Beschäftigungsrückgang.

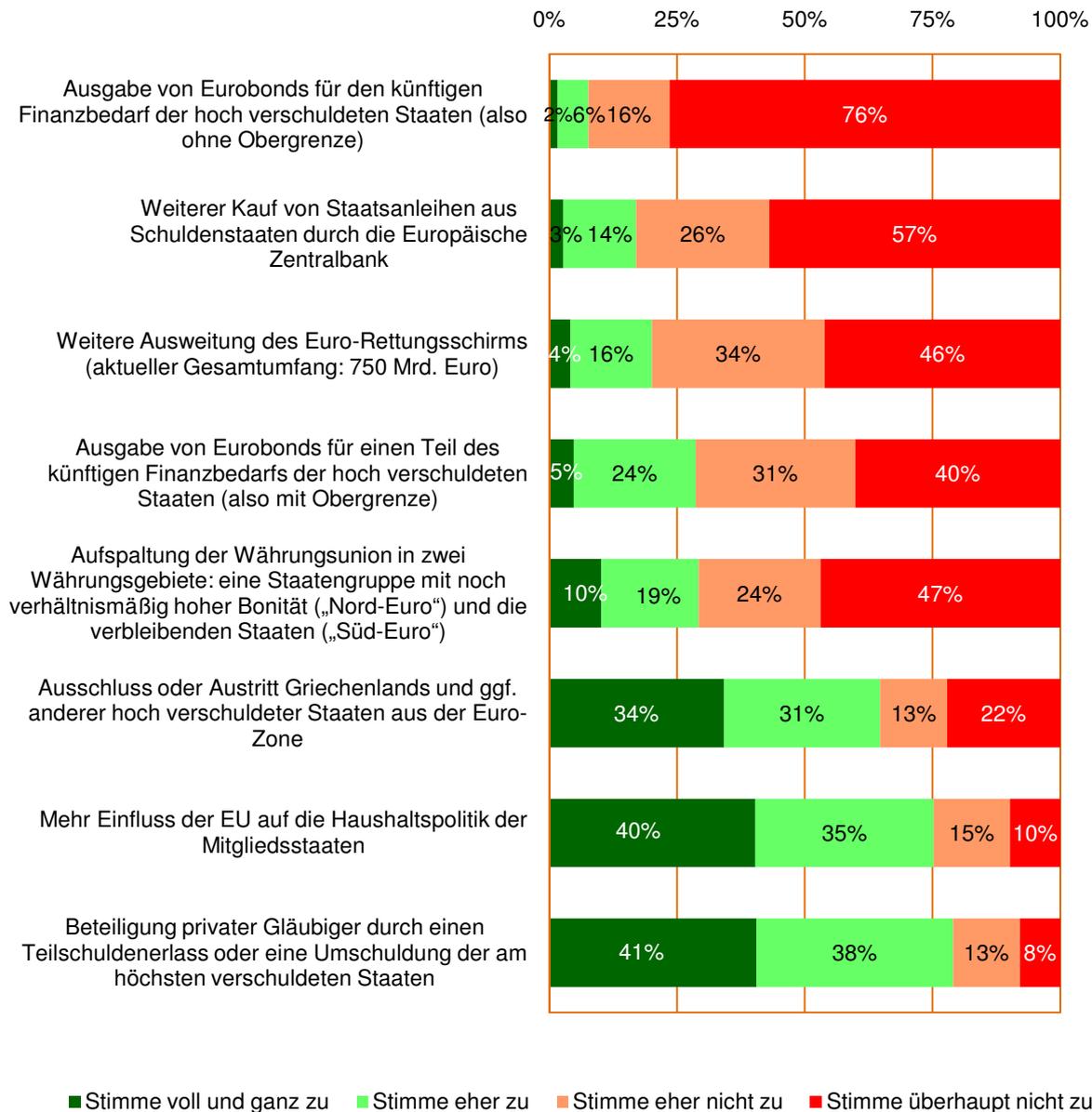
Werden Sie Mitglied des Umfrage-Panels „Manager Monitor“

Das 2007 gestartete Panel Manager Monitor sucht, um auch in Zukunft als verlässlicher Trendbarometer für die Befindlichkeit angestellter Führungs- und Fachkräfte fungieren zu können, kontinuierlich neue Mitglieder.

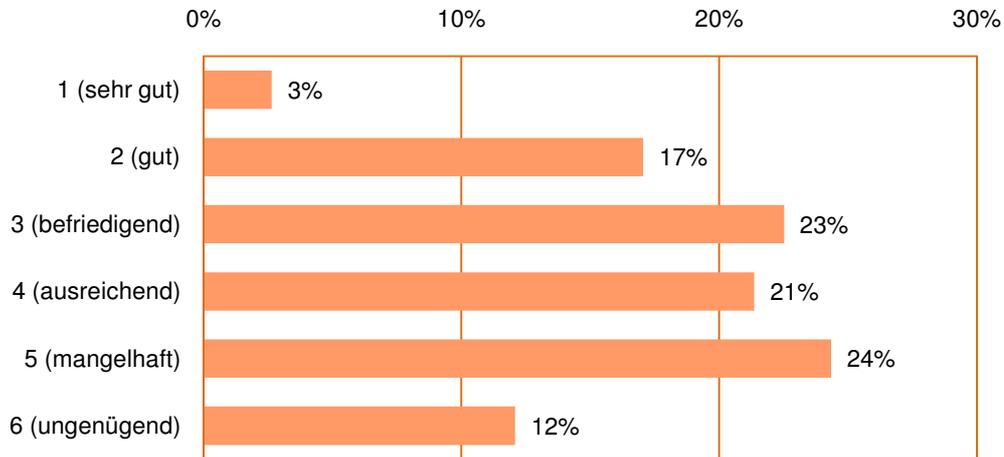
Diese erhalten sechs Mal im Jahr per Mail Einladungen zu Online-Umfragen. Die Auswertung erfolgt selbstverständlich anonym.

Informieren Sie sich noch heute www.manager-monitor.de über die vollständigen Auswertungen dieser und der letzten Umfragen – und melden Sie sich an unter als neues Mitglied an.

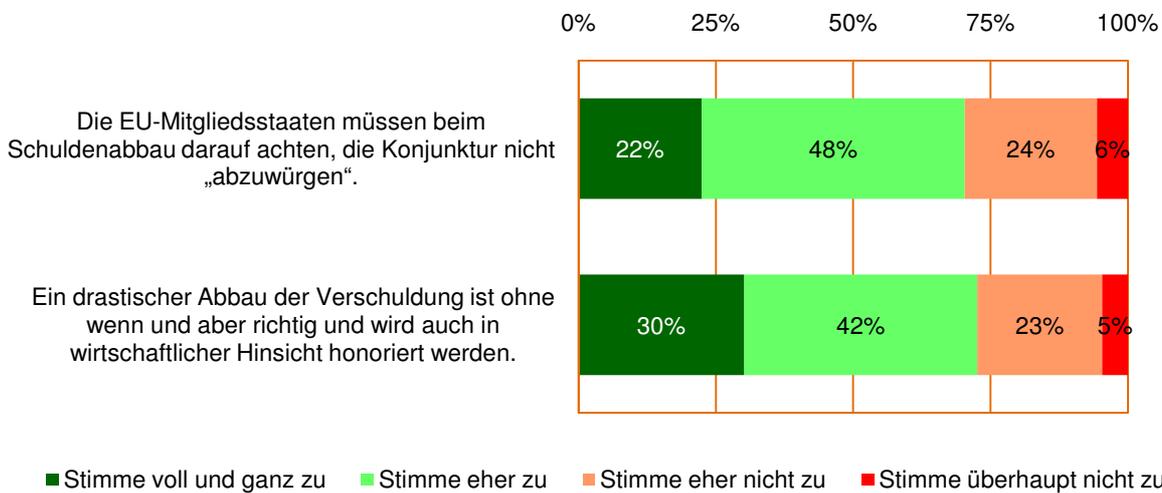
1) Wie bewerten Sie die nachfolgenden politischen Vorschläge für den Umgang mit der Euro-Krise?



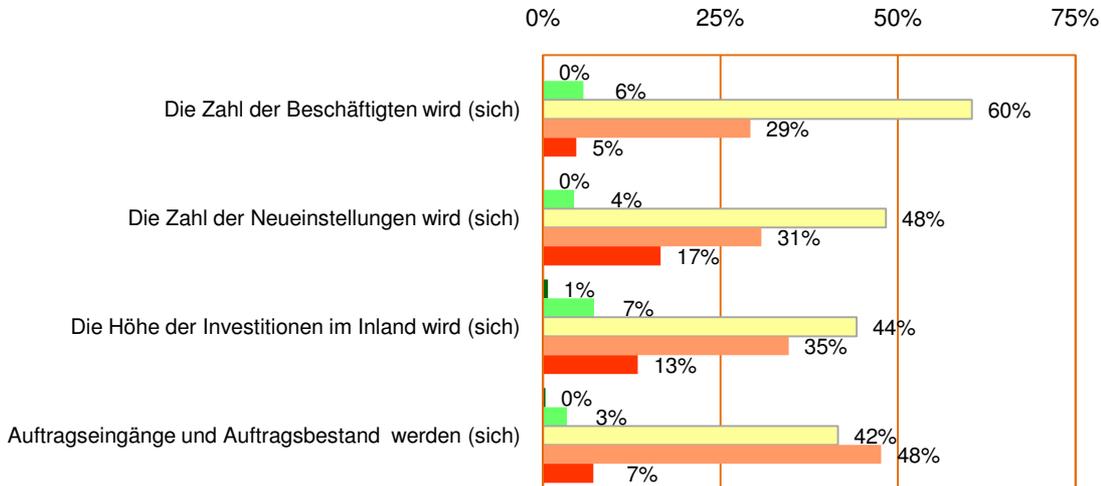
2) Wie bewerten Sie – zusammenfassend – die bisherige Politik der Bundesregierung im Umgang mit der Schuldenkrise.



3) Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen über die möglichen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Gesamtwirtschaft?



4) Wie beurteilen Sie die möglichen Auswirkungen der Schuldenkrise auf die wirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens?



■ stark erhöhen
 ■ leicht erhöhen
 ■ ungefähr gleich bleiben
 ■ leicht verringern
 ■ stark verringern

Impressum

Unter www.manager-monitor.de veröffentlicht das FKI (Führungskräfte Institut GmbH) rund sechs Mal pro Jahr die Ergebnisse von Umfragen zu aktuellen Themen aus den Bereichen Steuerpolitik, Sozialpolitik, Arbeitspolitik, Europapolitik und Management. Grundlage der Umfrage ist ein festes Umfragepanel mit rund 1.000 Mitgliedern im Alter zwischen 30 und 65 Jahren. Es handelt es sich um angestellte Fach- und Führungskräfte aus einer Vielzahl von Branchen der privaten Wirtschaft ab. Auftraggeber der Umfrage und Initiator des Panels ist der Deutsche Führungskräfteverband ULA.

Herausgeber Führungskräfte Institut GmbH
 Kaiserdamm 31 | 14057 Berlin
 Telefon 030.30 69 63-0 | Fax 030.30 69 63-13
 E-Mail info@ula.de | www.ula.de
 Geschäftsführer: Ludger Ramme, Andreas Zimmermann
 Steuer-Nr. 1127 423 04863
 Amtsgericht Charlottenburg HRB 71532

Redaktion Andreas Zimmermann
Verantwortlich Ludger Ramme
Gestaltungskonzept Nolte | Kommunikation

Bezugspreis für die Druckfassung dieses Newsletters: 3 Euro inkl. Porto und USt. pro Ausgabe
 Bestelladresse: info@fki-online.de